

## SCHWERPUNKTFRAGEN 2011

### Die Antworten der Erste Group Bank AG

Auch in diesem Jahr hat der IVA 8 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter [www.iva.or.at](http://www.iva.or.at) veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele Mitarbeiter hatten 2010 einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied? Wie viele Mitarbeiter verdienten zwischen 100 und 75 Prozent eines einfachen Vorstandsmitglieds?

[Keine/keine.](#)

2. An welchen Performancekriterien orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte, um eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung für das Unternehmen zu erreichen? Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme?

[Die Bonusparameter für Vorstände waren in 2010 Group Net Profit oder Divisional Net Profit, Economic Value Added \(EVA\), NPL Coverage Ratio, Cost Income Ratio, und ein Leadership Parameter, der im Nominierungs- und Vergütungsausschuss und im 360% Feedback ermittelt wird. Der Anteil der Boni in der Erste Group Bank AG betrug weniger als 20% der personalbezogenen Kosten.](#)

Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung an der Lohn- und Gehaltssumme: 17,5%.

3. Höhe der Körperschaftssteuerzahlungen in Österreich 2010.

Die Erste Group hat in Österreich 2010 Körperschaftssteuerzahlungen von EUR 52,2 Mio geleistet.

4. Externer Aufwand 2010 für Personalberatung, Rechtsberatung und Öffentlichkeitsarbeit PR/Lobbying (getrennte Darstellung). Gibt es Richtlinien für die Vergabe von Beratungsaufträgen? Inwieweit ist der Aufsichtsrat, der Vorstand, das Controlling, die Rechtsabteilung involviert?

Für den Einsatz von Personalberatern wurde ein Rahmenvertrag festgelegt, der in Zusammenarbeit von Einkauf, Controlling und HR erstellt wurde. Die Personalberatungs- und personalbezogenen Rechtsbeistandskosten betragen in 2010 weniger als 1% der personalbezogenen Kosten.

Aufwand der Erste Group Bank AG 2010 für externe Rechtsvertretung und Rechtsberatung, einschließlich Rechtsgutachten: EUR 3,4 Mio.

Aufwand der Erste Group Bank AG 2010 für strategische Kommunikationsberatung, Unterstützung bei Mitarbeiterveranstaltungen sowie operative Unterstützung zur Abdeckung von Personalspitzen im Kommunikationsbereich rd. EUR 300.000 brutto.

Bei Beratungsaufträgen wird das Controlling involviert. Wenn nicht bereits bestehende Vertragsmuster verwendet werden, wird auch die Rechtsabteilung eingebunden. Nach den Pouvoirregeln ist die Zuständigkeit des jeweiligen Genehmigungsgremiums abhängig von der Höhe des Beratungsaufwands und des erforderlichen Budgets.

5. Aufwand für Interessensvertretung und Mitgliedschaften wie Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung, national und

international.

Der gesamte der Erste Group Bank AG zurechenbare Aufwand für nationale und internationale Mitgliedschaften einschließlich WKO, IV und Sparkassenverband beträgt im Jahr 2010 rd. EUR 1,4 Mio.

6. Anhängige Prozesse zum Bilanzstichtag. Kurzdarstellung der Prozesse mit dem höchsten Streitwert: Thema, bisher aufgelaufene Kosten der Rechtsdurchsetzung.

Bei der bilanziellen Behandlung und Darstellung von anhängigen wesentlichen Rechtsstreitigkeiten orientiert sich Erste Group Bank an den Anforderungen und Standards nach IAS 37 zu provisions, contingent liabilities and contingent assets. Dementsprechend finden sich Informationen zu wesentlichen Rechtsstreitigkeiten im Anhang zum Abschluss der Erste Group unter Punkt 42) Eventualverbindlichkeiten.

Konkret lauten die Angaben im Geschäftsbericht 2010 dazu wie folgt:

Die Erste Group Bank und einige ihrer Tochtergesellschaften sind an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die überwiegend während des normalen Bankgeschäfts auftraten. Es wird nicht erwartet, dass diese Prozesse einen erheblichen negativen Einfluss auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group bzw. Erste Group Bank haben.

Die Erste Group ist darüber hinaus derzeit an folgenden Verfahren beteiligt:

Haftungsverbund:

2002 haben Erste Group Bank und ein Großteil der österreichischen Sparkassen den Haftungsverbund gegründet. Zweck des Haftungsverbundes ist die Schaffung eines Frühwarnsystems, die erweiterte Einlagensicherung und die Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Sparkassengruppe.

Die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde und ein

Mitbewerber haben daraufhin in einem Kartellverfahren beim Kartellgericht beantragt, den Haftungsverbund wegen Verletzung der Bestimmungen des Artikels 81 des EG-Vertrages (nunmehr Art 101 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union/AEUV) zu untersagen.

Im März 2007 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) als Rechtsmittelinstanz in diesem Untersagungsverfahren rechtskräftig bestätigt, dass der Haftungsverbund in seinen wesentlichen Bestimmungen den Vorschriften des Art 81 EGV entspricht.

Der OGH beurteilte aber einzelne Bestimmungen als dem Grunde nach wettbewerbsbeschränkend. Der OGH hat in seinen Untersuchungsergebnissen keine expliziten Schlussfolgerungen und Konsequenzen angeführt, die von der Erste Group Bank und den anderen Parteien umzusetzen wären. Über die erforderlichen Anpassungen wurde zwischen Erste Group Bank und dem Kartellgericht im April 2008 Einigung erzielt. Diese Einigung (Verpflichtungszusagen iSv § 27 KartG) wurde vom Mitbewerber vor dem OGH bekämpft. Im Oktober 2008 hat der OGH die Entscheidung des Kartellgerichts wegen eines Verfahrensfehlers aufgehoben und zur neuerlichen Entscheidung an das Kartellgericht zurückverwiesen. Weder die Verpflichtungszusagen (sollten sie bestätigt werden) noch die vorangehende Entscheidung des OGH wirken sich auf die Zulässigkeit der Konsolidierung der Eigenmittel der Mitglieder des Haftungsverbundes aus.

Stockholm Schiedsverfahren:

2009 hat ein ehemaliger Firmenkunde in Stockholm Schiedsverfahren gegen eine Gruppe von Kreditgebern, darunter Erste Group Bank, eingeleitet. Die Klägerin behauptet, dass eine Transaktion null und nichtig sei, die am Höhepunkt der Finanzkrise zwischen ihr und den Kreditgebern abgeschlossen wurde, nachdem die Klägerin mit dem Kredit in Verzug geriet. Die Transaktion umfasste den Abtausch der Forderung aus dem Kredit – Kredithöhe Erste Group Bank SEK 400 Mio. - gegen Erhalt von Aktien an einem gelisteten schwedischen Unternehmen. Die Klägerin verlangt den aktuellen Wert dieser Aktien; außerdem wird Ersatz für weitere

behauptete Verluste aus dieser Transaktion verlangt. Von Erste Group Bank begehrt die Klägerin Zahlung von ca. 1 Milliarde SEK und hat in der Zwischenzeit das Klagebegehren immer wieder adaptiert. Erste Group Bank bestreitet den Anspruch zur Gänze als unbegründet.

Klage jüdische Holocaust Opfer:

2010 haben Anwälte für eine Gruppe von jüdischen Holocaust Opfern oder deren Nachkommen Ansprüche gegen ungarische Banken in Zusammenhang mit den Verfolgungen im Jahr 1944 im Gebiet des damaligen Großungarn geltend gemacht. Auch Erste Group Bank wird in der Klage als Beklagter angeführt. Die Kläger machen im Wesentlichen geltend, dass ungarische Banken das 1944 von ihnen verwahrte jüdische Vermögen bis heute einbehalten hätten. Den Wert dieses Vermögens beziffern die Kläger mit 2 Mrd. US Dollar Wert 1944. In Bezug auf Erste Group Bank behaupten die Kläger, diese sei die Rechtsnachfolgerin mehrerer im Jahr 1944 in Großungarn tätiger Banken. Erste Group Bank weist dies zurück. Weder Erste Group Bank noch ihre ungarische Tochterbank, die erst Jahrzehnte nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gegründet wurde, sehen sich als Rechtsnachfolger einer der in der Klage genannten Banken. Erste Group Bank sieht keine Basis für die Zuständigkeit eines US Gerichtes in dieser Sache.

Zu diesen im Geschäftsbericht 2010 angeführten Verfahren sind seit dem Bilanzstichtag per Ende März 2011 folgende wesentliche Entwicklungen zu berichten:

In dem in Stockholm geführten Schiedsverfahren hat das Schiedsgericht im März 2011 den Schiedsspruch verkündet und die von der Klägerin gegen Erste Group Bank geltend gemachten Ansprüche zur Gänze abgewiesen und die Klägerin zum Ersatz der Kosten verurteilt.

In dem vor einem Gericht in Chicago anhängigen Holocaust Ungarn Verfahren hat im Februar 2011 die U.S. Regierung in einem Statement of Interest dem Gericht empfohlen die Klage gegen Erste Group Bank abzuweisen.

## 7. Kurzbeschreibung der CSR – Aktivitäten (Corporate Social Responsibility).

Im Sinne verantwortungsvoller Unternehmenstätigkeit bedeutet Corporate Social Responsibility (CSR) für die Erste Group vor allem die Einbeziehung von Kunden, Mitarbeitern und Zivilgesellschaft in die Entscheidungsprozesse. Die diesbezüglichen Erfolge der Erste Group schlagen sich auch in externen Ratings für CSR nieder, so wurden die Aktien der Erste Group 2010 in den ASPI Eurozone®-Index aufgenommen.

### Kunden

Im Sinne der Kundenzufriedenheit ist die Erste Group bemüht, die Service-Qualität stetig zu verbessern. Auch 2010 wurden Dienstleistungen für Privatkunden und Klein- und Mittelbetriebe kontinuierlich verbessert.

### Ethische Kapitalanlage

Die Erste Sparinvest KAG setzte auch im Jahr 2010 ihre Initiativen zum Thema ethische Veranlagung fort. Das verwaltete Vermögen in diesem Bereich erreichte 2010 die Marke von EUR 1,3 Mrd. und lag damit um 15% über Vorjahresniveau. 2010 wurde zusätzlich der Espa Vinis Microfinance neu aufgelegt, der weltweit die Vergabe von Mikrokrediten in Schwellenmärkten finanziert.

### Financial inclusion

2010 verstärkte good.bee, ein Gemeinschaftsunternehmen von Erste Group Bank AG und Erste Stiftung, die Bemühungen um Finanzlösungen für Menschen in CEE, die bisher keine Banken nutzen konnten. Neben Mikrobanking betreut good.bee soziale Unternehmen.

### Zivilgesellschaft

Die Erste Group will einen Teil der in Zentral- und Osteuropa erwirtschafteten Gewinne den Menschen der Region zugutekommen lassen. Das Sponsoringprogramm Added Value fasst die einschlägigen Tätigkeiten der gesamten Gruppe zusammen und

unterstreicht das Bekenntnis der Bank zur Wahrnehmung sozialer Verantwortung.

#### Soziale Aktivitäten

Auch 2010 unterstützte die Erste Group unter anderem die alljährliche Osteuropakampagne der Caritas für Kinder in den ärmsten Ländern Europas, den Spendenaufruf zur Bekämpfung von Armut in Österreich, und die Hilfsaktion für die Erdbebenopfer in Haiti. Seit 2003 ist das Österreichische Hilfswerk Kooperationspartner mehrerer Unternehmen der Erste Group.

#### Kunst und Kultur

Die Erste Group setzte ihre umfangreichen kulturellen Förderaktivitäten auch 2010 fort. So war die Erste Group Partner des Filmfestivals Viennale, der Messe VIENNAFAIR sowie der Kunstinstitution Secession. Die Slovenská sporiteľňa und ihre Stiftung setzten die Förderung der regionalen Theater fort. Die Erste Bank Hungary co-organisierte zum ersten Mal die Erste-AMADEUS-Stipendienaktion und trat erneut als Sponsor des Múvészeti Palotája-Kunstzentrums auf. Die Erste Bank Serbia allein unterstützte 2010 mehr als 50 Kulturprojekte.

#### Bildung / Financial literacy

Initiativen, die die Allgemeinbildung im Bereich Finanzen fördern, ergänzen die traditionelle Funktion der Erste Group als Sparkasse und wurden 2010 gruppenweit gesetzt. Um weiteren Kontakt zu Studierenden herzustellen, finanzierte die Erste Group etwa unter anderem das Netzwerk Students4Excellence. Für die Jüngsten hat die Erste Bank Oesterreich als Förderin des Kindermuseums ZOOM in Wien die Ausstellung Moneten, Kies und Kröten realisiert. Česká spořitelna hat mit Moneymanie.cz ein Bildungsportal eingerichtet, die Stiftung der Slovenskej sporiteľne erreichte mit dem Bildungsprojekt Know your money fast 6.000 Schüler.

#### Corporate Volunteering

Für die Erste Group ist ehrenamtliches Engagement ein wesentlicher Bestandteil der Corporate Social Responsibility. In allen Ländern ermutigt die Erste Group ihre Mitarbeiter zur Übernahme

ehrenamtlicher Tätigkeiten in ihrer Wohngemeinde und unterstützt sie dabei.

#### Mitarbeiter

Zur Förderung der gruppenweiten Mobilität hat die Erste Group im Oktober 2010 einen internen Arbeitsmarkt geschaffen. Zudem startete die Erste Group die Erarbeitung einer Gehaltsrichtlinie für die Führungsebene der Erste Group und weitere Initiativen zur gruppeninternen Angleichung von Gehältern und Sozialleistungen. Auch Gesundheitsvorsorge war für die Erste Group wieder ein wichtiges Thema: Die Bank startete eine Analyse aller bestehenden Gesundheitsvorsorgemaßnahmen und -initiativen. Wichtige Punkte hierbei sind Stressmanagement und die Prävention von Burnout sowie die Früherkennung von Risikofaktoren für Herz-Kreislauferkrankungen.

#### Umwelt

Die Erste Group hat 2010 ihre Anstrengungen im Umweltbereich durch die Erstellung einer Umweltstrategie intensiviert. Die Mitarbeiter werden aktiv in Umweltinitiativen einbezogen. So sollen in 3 Jahren die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 15 % reduziert und die Umweltmanagementnorm ISO 14001 umgesetzt werden. Mittelfristig sollen alle Unternehmensstandorte und Filialen nach ökologischen Grundsätzen ausgerichtet werden. Die Fertigstellung des Erste Campus im Jahr 2014 wird einen Meilenstein in der Implementierung der Umweltstrategie darstellen – soziale und ökologische Nachhaltigkeit sind neben der wirtschaftlichen Kernparameter der Planung der neuen Konzernzentrale.

Mehr dazu können Sie in unserem Geschäftsbericht im Kapitel „Corporate Social Responsibility“ finden.

8. Aufwendungen für Sponsoring, Imagewerbung bzw. nicht produktbezogene Werbung.

Die Imagewerbung der Erste Group Bank AG lag bei ca. EUR 200.000, ansonsten konzentrieren wir uns in unseren Märkten auf produktbezogene Werbung und Kampagnen.



Sponsoring von Sport, Kultur und Soziales in der gesamten Gruppe  
(8 Länder) betrug rd. EUR 12 Mio.

\* \* \*

**Vielen Dank für die Beantwortung**  
**Bitte entfernen Sie diese Zeilen und senden Sie das Dokument mit**  
**den beantworteten Fragen als PDF an [anlegerschutz@iva.or.at](mailto:anlegerschutz@iva.or.at)**  
**Selbstverständlich können Sie anstatt dieser Vorlage auch Ihr**  
**eigenes Corporate Design verwenden.**

\* \* \*